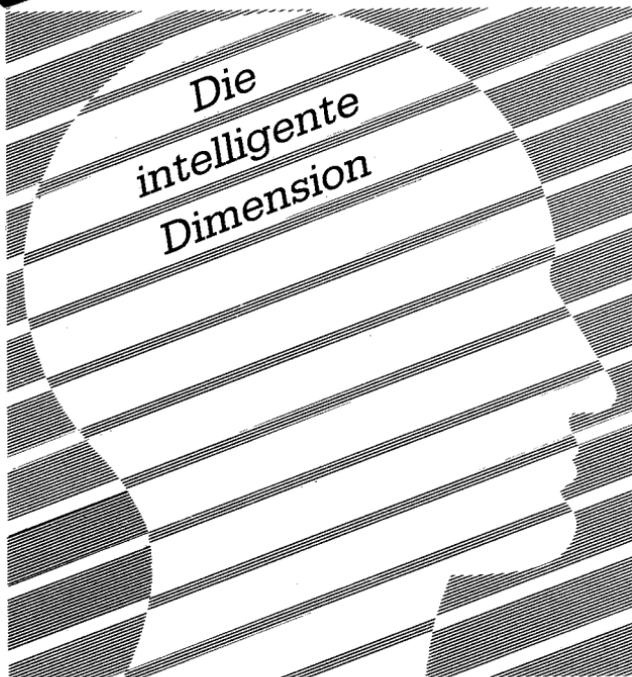


RSE Software



Programmbeschreibung
Telecom 1000

Ladeanweisung

Schalten Sie den Computer, wie im Benutzerhandbuch beschrieben, ein.

Cassette

Legen Sie die Cassette in den Recorder ein und spulen Sie das Band an den Anfang zurück. Drücken Sie nun gleichzeitig die (CTRL)- und kleine (ENTER)-Taste.

Auf dem Bildschirm erscheint nun: Press play then any key; betätigen Sie die (PLAY)-Taste des Recorders und anschließend die (LEERTASTE).

Das Programm wird geladen und automatisch gestartet.

Diskette

Legen Sie die Diskette in das Laufwerk ein und schreiben Sie: Run "RSE", danach drücken Sie (ENTER).

Das Programm wird nun geladen und automatisch gestartet.

Allgemeine Hinweise

Startet das Programm nicht, so sollten Sie den Ladevorgang wiederholen. Gibt es dennoch Probleme beim Laden, so schalten Sie den Computer kurz aus und wieder ein, bzw. entfernen Sie ebenfalls alle Erweiterungsmodule. Sollten Sie mit der Cassette arbeiten, so wiederholen Sie den Ladevorgang mit der Rückseite der Cassette.

Änderungen, die dem Fortschritt dienen, bleiben vorbehalten.

Sehr geehrter Anwender,

falls Sie Fragen oder Verbesserungsvorschläge zu diesem Programm oder der Anleitung haben, so schreiben Sie uns bitte. Wir sind für Anregungen oder Verbesserungsvorschläge dankbar und ständig bemüht, unsere Produkte zu verbessern und dem neuesten Standard anzupassen.

Unsere Anschrift lautet: **R. Schuster Electronic**
Obere Münsterstraße 33
4620 Castrop-Rauxel

Unser ganz besonderer Service:

1. Sollten Sie, sofern Sie eine Cassettenversion gekauft haben, im Laufe der Zeit auf eine Diskettenstation umgestiegen sein, so bieten wir Ihnen die Möglichkeit, gegen einen geringen Unkostenbeitrag und Einsendung der Originalcassette nebst Zubehör und Kaufbeleg diese in eine Diskettenversion umzutauschen.
2. Werden an dem Programm Verbesserungen vorgenommen, haben Sie auch hier die Möglichkeit, gegen einen geringen Unkostenbeitrag und Einsendung des Originaldatenträgers nebst Zubehör und Kaufbeleg, diesen umzutauschen.

Dieses Programm wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, so können wir für daraus entstehende Schäden keine Haftung übernehmen. Mit Lieferung und Bezahlung des Programms wird kein Eigentum an dem Programm erworben, sondern lediglich ein Nutzungsrecht.

Das Programm bleibt Eigentum von RSE-Software.

Wir beglückwünschen Sie zum Kauf dieses leistungsstarken und komfortablen Telekommunikationsprogrammes.

Hardwarevoraussetzung zum Betreiben von TELECOM 1000:

- RS 232 Schnittstelle der Firma Schneider
- Akustikkoppler
- Verbindungskabel Schnittstelle (-) Akustikkoppler

Installieren Sie die RS 232 Schnittstelle gemäß der der Schnittstelle beigefügten Anleitung. Vergessen Sie nicht das Steckernetzteil einzustecken!

Allgemeines zur Bedienungsanleitung

- TASTEN, die im Verlauf des Programmes betätigt werden müssen, sind durch '(' und ')' gekennzeichnet. Beispiel: (A)
- TEXTE werden hingegen in Anführungszeichen dargestellt.
Beispiel: "TESTFILE.DAT".

Um ein reibungsloses Arbeiten mit diesem Programm zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen, diese Bedienungsanleitung in Verbindung mit dem laufenden Programm durchzuarbeiten.

DER BILDSCHIRM

Nachdem Sie TELECOM 1000 in der Diskettenversion mit RUN "RSE", bzw. in der Cassettenversion durch Drücken von (CTRL) und kleines (ENTER) gestartet haben, sehen Sie auf dem Bildschirm das Titelbild. Wenn Sie jetzt irgendeine Taste drücken, gelangen Sie direkt ins Hauptmenue von TELECOM 1000. Sie können jetzt klar erkennen, daß der Bildschirm in drei logische Bereiche unterteilt ist:

1. das TITELFENSTER: Hier können Sie immer ablesen, in welchem Programmteil Sie sich gerade befinden.
2. das ARBEITSFENSTER: In ihm werden alle Menues angezeigt. Auch der gesamte Kommunikationsteil läuft über dieses Fenster ab.
3. das SYSTEMFENSTER: Sämtliche Systemmeldungen und Benutzereingaben werden in diesem Fenster getätigt. Im unteren Teil dieses Fensters werden permanent die wichtigsten eingestellten Parameter angezeigt.

HAUPTMENUE

Von hier aus können Sie die einzelnen Menuepunkte durch Drücken der entsprechenden Buchstabentaste erreichen. Das Hauptmenue von TELECOM 1000 stellt sich Ihnen wie folgt auf dem Bildschirm dar:

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| (K) KOMMUNIKATION | (I) PARAMETER einstellen |
| (D) DUPLEX Halb/Voll | (E) ECHO ein/aus |
| (Z) ZEILENSCHALTUNG ein/aus | (S) DATENAUFZEICHNUNG ein/aus |
| (F) LÖSCHEN Textpuffer | (P) DRUCKEN Textpuffer |
| (T) SENDEN Textpuffer | (A) PROTOKOLL ändern |
| (L) LADEN Textdatei | (W) SPEICHERN Textdatei |
| (M) WECHSEL Medium | (C) CAtalog |
| (X) TEXTEDITOR | (N) NOTIZEN |
| (Q) PROGRAMM beenden | |

(K) KOMMUNIKATION

Dies ist der wichtigste Programmpunkt. Jeglicher Dialog mit einer Mailbox oder einem TELECOM-Besitzer wird über diesen Menüpunkt geführt. Zuerst wird das Arbeitsfenster gelöscht, und der Cursor erscheint in der linken oberen Ecke des Fensters. Das Programm wartet nun auf Ihre Eingaben, die Sie an eine Mailbox senden wollen, bzw. auf Zeichen, die die von Ihnen angewählte Mailbox Ihnen sendet. Wie sie der Nachricht im Systemfenster entnehmen, können Sie durch Drücken von (ESC) ins Hauptmenue zurückkehren.

Einigen Tasten kommt in der Kommunikation mit einer Mailbox besondere Bedeutung zu:

(CTRL)+(S): Der Computer geht in Wartestellung, und Sie können einen Text, der auf dem Bildschirm steht, in Ruhe lesen. Achten Sie jedoch darauf, daß keine Mailbox ewig wartet (in der Regel bis zu 30 Sek.).

(CTRL)+(Q): Diese Tastenkombination hebt die durch (CTRL)+(S) hervorgerufene Wartestellung wieder auf.

(ENTER): Abschließen einer Eingabezeile.

(DEL): Das zuletzt gesendete Zeichen wird gelöscht.

Die Parameter von TELECOM 1000 sind bei Programmstart so voreingestellt, daß Sie eigentlich nur noch das Programm starten und den Menüpunkt Kommunikation anwählen müßten um mit der Datenfernübertragung zu beginnen. Machen Sie sich aber schon einmal mit dem Gedanken vertraut, daß Mailboxes grundsätzlich besetzt sind. Es wird Sie aller Wahrscheinlichkeit nach einige Wählversuche kosten, bis eine Verbindung hergestellt ist; aber dann kann es losgehen.

(I) PARAMETER einstellen

In diesem Programm haben Sie die Möglichkeit, die voreingestellten und gleichzeitig meist verwendeten Parameter zu ändern. Das ist immer dann der Fall, wenn Sie mit einer Mailbox kommunizieren und auf dem Bildschirm nur Unsinn zu sehen ist.

Das Untermenue stellt sich wie folgt im Arbeitsfenster dar:

| | Baud | Datenbits | Stopbits | Parität |
|-----|------|-----------|----------|------------|
| (A) | 75 | (5) | (1) | (K) keine |
| (B) | 110 | (6) | (2) | (G) gerade |
| (C) | 150 | (7) | | (U) unger. |
| (D) | 300 | (8) | | |
| (E) | 600 | | | |
| (F) | 1200 | | | |

(Q) Intialisierung beenden

Baud

Durch Drücken der Tasten (A)...(F) können Sie die Übertragungsrate verändern. Normalerweise werden Sie 300 Baud verwenden. Kommunizieren Sie jedoch mit einem anderen TELECOM-Besitzer, können Sie bei schlechter Verbindung die Baudrate erniedrigen, um die Übertragungsqualität und damit die Datensicherheit zu verbessern.

Datenbits

Hier haben Sie die Auswahl zwischen 5...8 Datenbits. Größtenteils arbeiten Mailboxen mit 7 (Datex-P) oder 8 Datenbits (TEDAS, KOMCOM). TELECOM schöpft hier aber die Möglichkeiten der Schnittstelle voll aus, so daß Sie auch mit 5 oder 6 Datenbits (Fernschreiber) arbeiten können.

Stopbits

Die Anzahl der Stopbits, die nach einem gesendeten Zeichen und einem evtl. Paritätsbit gesendet werden, kann auf 1 bzw. 2 festgelegt werden.

Parität

Sie können bestimmen, ob das Programm ein Prüfsummenbit testen soll, und wenn ja, ob es bei einer geraden Anzahl von Einsen im übertragenen Byte gesetzt (gerade) oder zurückgesetzt (ungerade) werden soll. Üblicherweise wird kein Paritätsbit geprüft.

Initialisierung beenden

Das Programm kehrt ins Hauptmenue zurück. Haben Sie den Menuepunkt (I) versehentlich gewählt, so können Sie ihn sofort durch Drücken von (Q) wieder verlassen.

(D) DUPLEX Halb/Voll

Dieser Menuepunkt stellt eine Art 'Kippschalter' dar. Das heißt, war Vollduplex eingestellt und Sie drücken (D), so ist Halbduplex eingestellt und umgekehrt. Die momentane Einstellung können Sie jederzeit in der Statuszeile des Systemfensters ablesen. Kommunikation mit einer Mailbox findet nur im Vollduplexbetrieb statt. Weitere Informationen können Sie dem Kleinen DFÜ-Lexikon entnehmen.

(E) ECHO ein/aus

Diese Option funktioniert nach demselben Prinzip, wie die Duplexumschaltung. Ist das Echo eingeschaltet, so werden empfangene Zeichen reflektiert.

(Z) Zeilenschaltung ein/aus

Diesen Programmpunkt werden Sie nur selten benutzen, und zwar dann, wenn Ihr Kommunikationspartner keinen Zeilenvorschub (Line Feed) einfügt. Das erkennen Sie daran, daß der Cursor bei Eingabe von (ENTER) nicht in die nächste Zeile springt.

(S) DATENAUFZEICHNUNG ein/aus

Diese Funktion gestattet es Ihnen, empfangene Texte mitzuspeichern und später auf dem von Ihnen gewählten Datenträger abzuspeichern. Der Puffer ist über 32K groß und dürfte selbst gehobenen Ansprüchen genügen.

(F) LÖSCHEN Textpuffer

Der gesamte Textpuffer wird gelöscht, so daß von Ihnen empfangene Texte unwiderruflich verlorengehen. Deshalb ist eine Sicherheitsabfrage implementiert, die ein versehentliches Löschen ausschließt. Das Bestätigen jeder anderen Taste als (J) kehrt ohne Aktion sofort ins Hauptmenue zurück.

(P) DRUCKEN Textpuffer

Der Inhalt des Textpuffers wird auf dem Drucker ausgegeben. Diesen Vorgang können Sie jederzeit durch Drücken von (ESC) abbrechen.

(T) SENDEN Textpuffer

Dieser Programmpunkt stellt eine Variante des Kommunikationsmodus dar. Hier werden jedoch nicht Eingaben über die Tastatur gesendet, sondern der sich im Puffer befindliche Text. Mit Aufruf dieses Punktes werden Sie nach dem Übertragungsprotokoll gefragt, wobei Sie sich zwischen folgenden Möglichkeiten entscheiden können:

- (K) Kein Protokoll
Die Daten werden ohne jegliches Protokoll gesendet. Dieser Modus hat den Vorteil der hohen Geschwindigkeit, jedoch ist Datensicherheit nicht immer gewährleistet.
- (E) Auch Echo warten
Das nächste Zeichen wird erst gesendet, wenn das vorhergehende reflektiert wurde.
- (X) XON-/XOFF-Steuerung
Die Übertragung wird über die DFÜ-Sonderzeichen XON, XOFF und EOF gesteuert. Das sicherste Verfahren.
- (I) Nach jedem Senden von 'Carriage Return' wartet der Computer eine Sekunde, um dann mit der Übertragung fortzufahren.

Nachdem der Textpuffer übertragen wurde, haben Sie die Möglichkeit mit (ESC) ins Hauptmenue zurückzukehren, oder aber im Kommunikationsmodus (K) fortzufahren.

(A) PROTOKOLL ändern

Die voreingestellten Werte stellen die allgemein üblichen Standardeinstellungen dar. Bemerken Sie jedoch, daß eine Mailbox Ihre Zeichen nicht erkennt, (z.B. nach Drücken auf (CTRL) + (S) wird die Kommunikation nicht angehalten), so haben Sie hier die Möglichkeit die Werte zu verändern. Geben Sie die neuen Werte hexadezimal ein. Drücken Sie nur (ENTER), bleibt der alte Wert erhalten.

(L) LADEN Textdatei

Vorbereitete Texte oder als ASCII-Datei abgespeicherte BASIC-Programme können in den Textpuffer geladen werden, um Sie mit (T) später zu senden. Auch Binärdateien können übertragen werden, wenn Sie vorher mit dem auf dem TELECOM-Datenträger vorhandenen Konvertierungsprogramm 'BINTOASC' behandelt wurden. Eine Rekonvertierung empfangener Binärdateien kann mit dem ebenfalls mitgelieferten 'ASCTOBIN' vorgenommen werden.

Bevor Sie eine Datei in den Puffer laden können, muß dieser vorher gelöscht worden sein. Das ist eine Vorsichtsmaßnahme, um empfangene und eventuell noch nicht abgespeicherte Texte nicht zu zerstören. Vor dem Laden werden Sie nach dem Namen des zu ladenden Programmes befragt. Während Sie im Cassettenbetrieb keinen Namen angeben müssen, ist die Eingabe eines Dateinamens im Diskettenbetrieb zwingend, da Sie sonst eine Fehlermeldung erhalten und das Programm nach kurzer Pause ins Hauptmenue zurückkehrt.

(W) SPEICHERN Textdatei

Empfangene Daten, bzw. Texte können mit dieser Option auf dem aktuellen Speichermedium gesichert werden. Für die Eingabe eines Dateinamens gilt das im Abschnitt '(L) LADEN' gesagte.

(C) CATALOG

Im Arbeitsfenster wird der Catalog des aktuellen Speichermediums angezeigt. Benutzen Sie einen Cassettenrecorder, so können Sie diese Funktion durch Drücken von (ESC) beenden.

(X) TEXTEDITOR

Der Texteditor ist keine Textverarbeitung. Er bietet Ihnen aber die Möglichkeit, den gesamten Pufferinhalt anzusehen und zu verändern. Dazu werden nach Anwahl dieses Programmteiles die ersten 17 Zeilen zu je 80 Zeichen angezeigt, und der Cursor erscheint im Arbeitsfenster links oben (der sogenannten HOME-Position). Die Steuerzeichen Carriage Return (ASCII-Wert 13) und Line Feed (ASCII-Wert 10) werden als Steuerzeichen dargestellt und führen nicht, wie von Textverarbeitungen und BASIC her bekannt, ihre 'normalen' Funktionen, nämlich den Wagenrücklauf und Zeilenvorschub, aus.

Im Systemfenster können Sie die für diesen Texteditor gültigen Editionstasten erkennen:

- (ESC) Zurück zum Hauptmenue
- (ENTER) Zeigt Steuerzeichen CR und LF auf dem Bildschirm an.
- (DEL) Das Zeichen links vom Cursor wird gelöscht.
- (Crs) Damit sind die Cursortasten des Cursorblocks gemeint, mit denen Sie sich frei im Text bewegen können.

Hinweis: Die Steuerzeichen (CR) und (LF) werden nur im Texteditor als Steuerzeichen dargestellt. Beim Senden oder Ausgabe des Textes auf dem Drucker werden Wagenrücklauf und Zeilenvorschub ausgeführt.

(N) NOTIZEN

Hierbei handelt es sich um ein 480 Zeichen umfassendes Textfenster, in das Sie bei jeder Gelegenheit für Sie wichtige Notizen (wie z.B. Telefonnummern etc.), ablegen können. Die für den Notizzettel wichtigenuertasten werden im Systemfenster angezeigt.

- (ESC) Rückkehr zum Hauptmenue
- (ENTER) Wagenrücklauf und Zeilenvorschub
- (Crs) Mit den Cursortasten des Cursorblocks können Sie sich frei im Text bewegen.
- (CTRL)+(L) Laden eines früher erstellten Notizzettels
- (CTRL)+(W) Speichern eines erstellten Notizzettels

(Q) BEENDEN des Programmes

Das Programm wird beendet und zeigt im Systemfenster die 'Ready'-Melung des BASIC-Interpreters. Das Programm kann jederzeit durch Drücken der Funktionstaste (f9) im Cursorblock wieder gestartet werden, allerdings ist der Textpuffer und der Inhalt des Notizzettels dann zerstört. Diese sollten also vorher abgespeichert werden.

KONVERTIERUNGSPROGRAMME:

Diese Programme befinden sich ebenfalls auf Ihrem Datenträger, bei der Cassettenversion hinter dem Hauptprogramm.

BINTOASC

Dieses Programm bietet Ihnen die Möglichkeit, eine Binärdatei in eine ASCII-Datei zu verwandeln. Geben Sie, nachdem Sie das Programm mit RUN "BINTOASC" gestartet haben, den Namen der Binärdatei und den Namen der neuen ASCII-Datei ein. Das Programm startet jetzt seinen Konvertierungsvorgang. Während in der Diskettenversion alles automatisch geschieht, müssen Sie in der Cassettenversion noch die jeweiligen Datenträger einlegen. Nach Beendigung der Konvertierung erhalten Sie auf dem Bildschirm die Start- und Endadresse, sowie Länge der Binärdatei in hexadezimaler Form angezeigt. Die so erstellte ASCII-Datei kann jetzt mit TELECOM 1000 übertragen werden.

ASCTOBIN

Dieses Dienstprogramm stellt das Gegenstück zu BINTOASC dar. Eine mit BINTOASC konvertierte Binärdatei kann jetzt in eine ablauffähige Binärdatei zurückverwandelt werden. Geben Sie dazu den Namen der konvertierten Binärdatei (also der ASCII-Datei) und den Namen der jetzt vom Programm zu erstellenden Binärdatei ein. In der Diskettenversion geschieht die gesamte Konvertierung automatisch, während Sie in der Cassettenversion noch die jeweiligen Datenträger einlegen müssen. Nach Abspeichern der so gewonnenen Binärdatei werden auf dem Bildschirm Start- und Endadresse, sowie die Länge der Binärdatei angezeigt. Diese sollten Sie sich zum Starten des Maschinenprogramms merken.

Kleines DFÜ-Lexikon

ANSWER/ORIGINATE: Kommunizieren zwei Computer miteinander, so muß jedem der beiden ein bestimmter Frequenzbereich zugeordnet werden, damit sie im Vollduplexbetrieb beide gleichzeitig senden und empfangen können. Deshalb wurde für Europa folgende Absprache getroffen:

| | |
|----------------------|-------------|
| Anrufer (Originate) | 1 = 980 Hz |
| | 0 = 1180 Hz |
| Angerufener (Answer) | 1 = 1650 Hz |
| | 0 = 1850 Hz |

BAUD-RATE: Die Anzahl der Bits, die pro Sekunde übertragen werden, bezeichnet man als Baudrate, wobei ein Baud einer Sendeleistung von einem Bit pro Sekunde (Bps) entspricht.

DATENBITS: Die Menge der Bits, aus denen ein übertragenes Zeichen zusammengesetzt wird. Üblich sind 8 Datenbits.

DUPLEX: Art der Übertragung. Man unterscheidet
-Halb: Zur gleichen Zeit kann immer nur ein Computer senden. Eingeebene Zeichen werden direkt auf dem Bildschirm dargestellt.
-Voll: Beide Seiten können gleichzeitig senden und empfangen. Gesendete Zeichen werden erst nachdem sie die Empfangsstation geecho haben, auf dem Bildschirm angezeigt.

ONLINE: Sende- und empfangsbereit.

PARAMETER: Die Übertragungsabsprachen zwischen Sender und Empfänger. (Baudrate, Stopbits, Parität, Duplex, etc.)

PARITÄT: Ein Prüfsummenbit, das nach einem übertragenen Zeichen gesendet wird. Man unterscheidet:
- gerade (even): ist 1, wenn die Zahl der 1er-Bits im übertragenen Zeichen gerade ist.
- ungerade (odd): ist 1, wenn die Zahl der 1er-Bits im übertragenen Zeichen ungerade ist.
- keine (none): es wird kein Prüfsummenbit gesendet.

STOPBIT: Ein oder zwei Bit, die an ein übertragenes Zeichen und einem eventuellen Paritätsbit angehängt werden, um dem Kommunikationspartner mitzuteilen, daß ein Zeichen vollständig übertragen wurde.

TIMEOUT: Wenn Sie mit einer Mailbox kommunizieren und längere Zeit keine Zeichen mehr gesendet haben (in der Regel 30 Sek.), unterbricht der Mailboxcomputer automatisch die Verbindung.

XON/XOFF: Signale, um Kommunikation zeitweise zu unterbrechen bzw. wieder forzusetzen.
XON = (CTRL) + (Q) (ASCII-Wert 16)
XOFF = (CTRL) + (S) (ASCII-Wert 19)